

Johannes Reuchlin hoch zu Ross

Der bisherige „Melanchthonritt“ wird künftig nach Pforzheims großem Sohn benannt – Fest am 13. Juni

PFORZHEIM. Zweimal hat die Löbliche Singergesellschaft von 1501 Pforzheim den „Melanchthonritt“ veranstaltet. Wenn am 13. Juni wieder das Mittelalter in Pforzheim lebendig wird, wird es dann der „Reuchlinritt“ sein.

PZ-REDAKTEUR
THOMAS FREI

Vom Katharinentaler Hof aus hatten sich beim „Melanchthonritt“ in den Jahren 2005 und 2007 historische Gruppen zur Schloßkirche aufgemacht, in deren Park ein mittelalterliches Fest stattfand. Wenn es nun am 13. Juni wiederum hoch zu Ross, in Kutschen und zu Fuß dorthin geht, wo sich einst das markgräfliche Schloss befand, wird Pforzheims großer Sohn, der Humanist Johannes Reuchlin (1455 bis 1522) Namensgeber sein. Zudem wird sich eine zweite Gruppe vom Enzaupark zum Schloßpark aufmachen.

Unterstützung aus Bretten

Schon weit gediehen sind die Vorbereitungen des Organisationsteams um den Obermeister der Löbllichen, Frank Hirschfeld, und Kunsthistorikerin Regina M. Fischer. „Nachbarschaftshilfe“ gibt es wieder mit Teilnehmern in historischen Gewändern aus Bretten, die sich vom Katharinentaler Hof aus mit Pferdegruppen aufmachen werden. Am „Hasenmeyer“ stößt der Goldstadt-Fanfarenzug hinzu, an der Nordstadtschule der Musikverein Pforzheim.



In historischen Kostümen geht es vom Katharinentaler Hof und Enzaupark zur Schloßkirche.

Foto: PZ-Archiv

Vom Enzaupark aus werden sich Mitglieder des Pforzheimer Reitervereins aufmachen und ebenfalls gegen 17 Uhr an der Schloßkirche erwartet, um dort von der Schirmherrin des „Reuchlinritts“, Oberbürgermeisterin Christel Augenstein begrüßt zu werden. Dort beginnt bereits um 13 Uhr das mittelalterliche Treiben.

Für Speis' und Trank sorgen unter anderem die Marketenderinnen der Belremgilde und die Reuchlin-Cuchi. Die Vasallen der Mark Baden werden ihr Feldlager aufschlagen, es gibt höfische Tänze und Schüler des Reuch-

lin-Gymnasiums wollen den Geist des Humanismus durch den Park wehen lassen. Es finden Führungen durch das Museum Johannes Reuchlin statt, in der Schloßkirche wird eine Märchenerzählerin anzutreffen sein.

Personen ein Gesicht gegeben

Das Figurentheater Raphael Mürle macht ebenso mit wie der Posanenchor der Christuskirche und der Jagdbläserchor. Weitere Schulen sind angefragt, sich am Programm zu beteiligen, das auch ein buntes Angebot für Kinder vorsieht.

Um das Anliegen der Löbllichen Singer zu verwirklichen, mehr Leben in den Schloßpark zu bringen, dabei Geschichte erlebbar und lebendig zu machen, erhalten historische Figuren ein Gesicht. So werden die Markgräfin Ottilie, die Ehefrau von Markgraf Christoph I., Johannes Reuchlin und Philipp Melanchthon anzutreffen sein. Zudem wird eine (fiktive) Zofe des Markgrafen dem Volk berichten, was sich so alles im Schloss ereignet hat.

Thematische Führungen werden zur Hexenverfolgung in Pforzheim, Pforzheim zur Zeit von Reuchlin und

Melanchthon sowie Pforzheim zur Zeit der Markgrafen angeboten. Und wenn sich das Fest schließlich gegen 21 Uhr seinem Ende zuneigt, wird noch ein Nachwächter seine Runden drehen, ehe wieder Ruhe in den Schloßpark einkehren wird.

i Weitere Informationen zum „Reuchlinritt“ im Internet: www.loebliche-singer-pforzheim.de und bei Obermeister Frank Hirschfeld, Telefon (072 31) 5 31 79, bei dem sich auch an der Teilnahme interessierte Gruppen und Reiter melden können.